

zu Cagliari, P. S. Leicht, eine Abhandlung über die bauerliche Leihe in Italien veröffentlicht und dieser einen Anhang von 12 ungedruckten Urkunden des Erlöserklosters in Monte Amiato aus den Jahren 816—835 beigegeben.

L.

183. J. Friedrich, Die ecclesia Augustana in dem Schreiben der istrischen Bischöfe an Kaiser Mauritius vom J. 591 und die Synode von Gradus zwischen 572 und 577 (SB. der philos.-philol. u. d. hist. Klasse d. Ak. d. Wissensch. z. München 1906, S. 327—356) sucht den Nachweis zu führen, dass die angeführte vielumstrittene Stelle, die früher zu Unrecht auf Augsburg bezogen und für den Fortbestand dieses Bistums verwertet worden ist, vielmehr das norische Aguntum angeht. Er erinnert an dessen Besitzergreifung durch die Franken (Paulus, H. Lang. II, 4) und eine Konjektur von Waitz im Chron. patr. Grad. (SS. rer. Lang. p. 393), wo 'Aguntiensis' für das handschriftliche 'Avonciensis' hergestellt ist. Aber davon bis zu 'Augustana' ist doch noch ein weiter Weg, und 'Agonthiensis' hat auch Paulus von 'Aguntum' gebildet. Die Lage würde zu den beiden zugleich genannten Kirchen, 'Breonensi', wie der Name nach Mommsens handschriftlicher Lesung (N. A. XVII, 189) zu schreiben ist, und 'Tiburnensi', ausgezeichnet stimmen, so dass in dieser Beziehung der Vorschlag keine Bedenken hat.

B. Kr.

184. Im Szazadók 1906 hat Fr. Baumgarten den Brief Urbans II. an König Koloman von Ungarn Jaffé-L. 5662 sowie einige damit zusammenhängende Stücke, welche die Beziehungen des Klosters St.-Gilles zu Ungarn betreffen, aus Cod. Par. Lat. 11018 neu abdrucken lassen. Die beigelegten kritischen Erörterungen entziehen sich durch ihre Sprache meiner Kenntnis.

H. Br.

185. Bekanntlich ist vor einiger Zeit der Reliquien-schrein der Kapelle Sancta sanctorum in Rom, dessen Inhalt seit dem 16. Jh. niemand mehr gesehen hatte, geöffnet worden, ein genauer Bericht über den Befund steht noch aus. Ph. Lauer berichtet jetzt in Le Moyen Age 2. série, X (1906), 189—198 vorläufig über einiges, was er dort gesehen hat, teilt einige Inschriften von Kreuzen und seidenen Tüchern, die Reliquien enthielten, mit, namentlich aber einen Brief des Gelinus